

Baudenkmäler

- E-1-82-132-1** **Ensemble Rosenstraße.** Der rechten Uferseite des Alpbaches folgend, liegt die Rosenstraße zwischen dem ehem. Klosterbereich der Benediktinerabtei Tegernsee und der alten Gemarkung Hoffeld. Spätestens seit dem 18. Jahrhundert errichteten hier im Kloster beschäftigte Handwerker ihre Wohnstatt. Diese Tradition wurde auch nach der Säkularisation beibehalten, da sich die folgende, fremdenverkehrsbezogene Bauentwicklung Tegernsees im 19. Jahrhundert vorwiegend in Ufernähe bzw. in Sichtbeziehung zum See vollzog. Vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden an der Nordseite der Rosenstraße, neben den bereits bestehenden Anwesen Rosenstraße 11/13, zumeist giebelseitig gestaffelte Wohn- und Geschäftshäuser, die auf der Südseite der Straße zum Alpbach kleine Gärten besaßen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden dann auch die Grundstücke auf der Südseite der Straße bebaut. Die um die Jahrhundertwende - zumeist von dem in Tegernsee ansässigen Baumeister Lorenz Hofmann - errichteten Gebäude wurden dabei sämtlich im Sinne eines Heimat- oder Gebirgsstils gestaltet. Der bis zu diesem Zeitpunkt nicht ortsübliche Haustyp des Wohn- und Geschäftshauses sollte durch dieses Stilmittel - hölzerne Balkenköpfe, Front- und Giebellaube, verbrettertes Giebelfeld, Ständerker und Lüftlmalereien - an den Typus oberbairischer Bauernhäuser angeglichen werden. Selbst bereits bestehende Gebäude, wie die Anwesen Rosenstraße 11/13, wurden in diesem Sinne umgestaltet. Charakteristisches Beispiel hierfür sind die Versetzung eines Bildstockes aus dem 16. Jahrhundert in den Vorgarten eines Geschäftshauses sowie das Anpflanzen von Nadelbäumen. Außerhalb der reinen Fremdenverkehrszone entlang der Uferstraße mit ihren Sommerfrisch- und Landhäusern, den Villen, Hotels und Fremdenpensionen entstand das kleine Geschäftszentrum in der Rosenstraße als neu geschaffener "alter Dorfkern", der seine äußere Gestalt der umgebenden Fremdenverkehrswelt und ihrer vorgeprägten Vorstellung eines oberbayerischen Dorfes entsprechend abgestimmt hat.
- D-1-82-132-3** **Adelhofstraße 7.** Tor, schmiedeeisernes neubarockes Gartentor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-94** **Alpbachalm.** Alm, sog. Alpbachalm; Almhütte, erdgeschossiger Blockbau über verputztem Steinsockel mit weit vorkragendem Flachsatteldach, 18. Jh.; Stall, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und traufseitigen Lichtöffnungen, bez. 1814.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-4** **Auerweg 2.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Front- und teilverschalter Giebellaube, 1760/80.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-6** **Bahnhofplatz 5.** Bahnhof, zweigeschossiger Satteldachbau im Heimatstil mit westseitigem Zwerchgiebel, Zierfachwerk, Putzornament und Bahnsteighalle mit eisernem Perrongitter, 1902.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-8** **Bahnhofstraße.** Brunnen, sog. Ludwigsbrunnen, neubarockes retabelartiges Steinrelief mit halbrunder Brunnenschale, bez. 1884.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-7** **Bahnhofstraße 12.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit giebelseitigem Balkon, Kreuzigungsgruppe im Giebfeld und klassizistischer Lüftlmalerei, im Kern Mitte 18. Jh., Figurengruppe 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-83** **Bahnhofstraße 28.** Ehem. Klosterkistler-Anwesen und Bauernhaus, später Künstlerhaus, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit Flachsatteldach und giebelseitigen Balkons, im Kern Mitte 18. Jh.; 1909/10 Arbeits- und Wohnstätte des Malers August Macke.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-9** **Bahnhofstraße 37.** Gedenktafel, an Kronprinz Wilhelm von Preußen, 1897.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-10** **Bahnhofstraße 38.** Ehem. Postamt, breitgelagerter Walmdachbau mit Gauben und Steinportal, von Franz Holzhammer, 1920-24.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-12** **Baumgartenstraße 7.** Villa, sog. Seeschlössl, zweigeschossiger neubarocker Walmdachbau mit Dachreiter, Schweifgiebeln, Treppen- und Eckturm, wohl von Architekt Georg Perger, 1895.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-82** **Froumundstraße 3.** Landhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischem Heimatstil mit durchfenstertem Kniestock, Terrasse, Balkonen und Hochlaube, 1860; Nebengebäude, erdgeschossiges Flachsatteldachbau mit hölzernem Verbindungsgang zum Haupthaus, 1860.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-14** **Gschwandlerweg 7.** Wohnteil eines ehem. Einfirsthofes, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern 1. Viertel 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-15** **Hauptstraße 2.** Ehem. Landgericht, dann Amtsgericht, dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und Rundbogenfenstern, nach Plänen von Daniel Ohlmüller von Joseph Poschner und Michel Tölzer, 1834-37, 1862 Umbau, zweites Obergeschoss 1900/01.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-16** **Hauptstraße 10.** Inschriftentafel, steinerne Tafel mit Hausinschrift, 1835.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-17** **Hauptstraße 29.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiges Halbhaus mit Blockbau-Obergeschoss und Pultdach, modern bez. 1732, Erdgeschoss modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-95** **Hauptstraße 37.** Bootshaus, zweigeschossig, Betongeschoss mit geritztem Polygonalmauerwerk, darüber Holzständerkonstruktion mit umlaufender Laube und Halbwalmdach, im alpenländischen Heimatstil, von Hofmann, 1905.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-18** **Hauptstraße 42.** Hotel, sog. Seehotel Luitpold, dreigeschossiger Satteldachbau im Heimatstil mit Jugendstildetails, verbrettertem oberstem Geschoss, traufseitigen Lauben und verschalten Giebellauben, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-19** **Hauptstraße 68.** Ehem. Einfirsthof, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit zweiseitig umlaufender Laube und Giebellaube, bez. 1788, modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-20** **Hochfeldstraße 25.** Evang.-luth. Pfarrkirche, neugotischer Saalbau mit eingezogenem Chor und Nordturm, von Albert Schmidt, 1894; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-21** **Hohenlehen 4.** Ehem. Einfirsthof, seit 1929 Künstlerhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Laube und Giebellaube, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-99** **Karl-Theodor-Straße 7.** Wohn- und Gästehaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Balkonen und verschaltem Giebel, in heimatstiligen Formen, 1901-03.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-22** **Klosterwachtstraße 4.** Ehem. Einfirsthof und Hofbauernanwesen, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und Brettschnitt-Balkons, im Kern Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-84** **Kurgarten 5.** Olaf-Gulbransson-Museum, Erdgeschossiger freistehender Atriumbau in Stahlskelettbauweise über Stalbeton-Untergeschoss mit weit ausladendem Flachdach, schmalen Oberlichtband, zweiläufiger westlicher Freitreppe, weiß geschlammten Wandscheiben und Glaswänden zum Atrium hin, nach Plänen von Sep Ruf, 1964-66.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-24** **Lieberhofweg 21.** Kapelle, sog. Neumüllerkapelle, kleiner neubarocker Krüppelwalmdachbau mit Dachreiter, bez. 1898; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-25** **Ludwig-Thoma-Weg 5.** Einfirsthof, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit Flachsatteldach, Baluster- und teilverschalter Giebellaube sowie figürlichen Fresken, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-27** **Ludwig-Thoma-Weg 14.** Ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit teilverschalter Giebellaube, 18. Jh., modern verändert.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-28** **Ludwig-Thoma-Weg 19.** Ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau wohl mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitig umlaufender Laube, teilverschalter Giebellaube sowie figürlichen Fresken, bez. 1799.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-29** **Ludwig-Thoma-Weg 20.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, im Kern letztes Viertel 16. Jh., äußere Erscheinung 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-30** **Max-Josef-Straße 2.** Postgebäude, sog. Kraftposthof, zweigeschossiger Satteldachbau im Stil der Neuen Sachlichkeit mit zwiebelbekröntem Erkerturm, 1929.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-31** **Max-Josef-Straße 13.** Ehem. Einfirsthof, sog. Klosterhof, stattlicher zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelbalkon und profilierten Fenstereinfassungen, bez. 1806.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-32** **Münchner Straße 2.** Ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger langgestreckter Putzbau mit vorstehendem Halbwalmdach und giebelseitigen Balkons, wohl noch 18. Jh., Dach Mitte 19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-34** **Münchner Straße 20.** Villa, sog. Villa Theodorowitsch, später Hotel und Amtsgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin, Balusterbalkons und später aufgestocktem Loggia-Queranbau, in Formen der italienischen Neurenaissance, von August und Friedrich von Thiersch, 1873/74, Kernbau wohl von Joseph Poschner 1838/39, ehemaliger Festsaal mit Deckenmalereien der italienischen Neurenaissance nach Entwürfen von Friedrich von Thiersch.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-2** **Nähe Ganghoferstraße der Gemeinde Rottach-Egern.** Gedenkkreuz, aus Tuffstein in Tatenkreuzform, bez. 1544.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-54** **Nähe Schloßplatz.** Denkmal, für Königin Caroline, von Johann von Halbig, 1870.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-69** **Nähe Schloßplatz.** Bootshütte der Hoffischerei, breiter hölzerner Walmdachbau mit seeseitigem übergiebeltem Mittelvorbau und sechs Bootseinfahrten, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-67** **Nähe Seestraße.** Gedenkkreuz, aus Tuffstein in Tatenkreuzform, 1544.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-1** **Nähe Tegernsee.** Denkmal, steinerne Büste König Max I. Josephs auf Steinsockel, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-11** **Neureuthstraße 10 a.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit verbrettertem Blockbau-Obergeschoss und Lauben, bez. 1778.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-35** **Neureuthstraße 23.** Ehem. Villa, sog. Sengerschloss, jetzt Hotelbau, dreigeschossige neubarocke Walmdachanlage mit zwei Ecktürmen, Rundturm, Schweifgiebel und Putzgliederung, von Emanuel v. Seidl, nach 1903.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-36** **Neureuthstraße 52 a.** Ehem. Einfirsthof, jetzt Gasthaus Lieberhof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-37** **Perronstraße 19.** Observatorium, zweigeschossiger flachgedeckter Putzbau mit aufgesetzter oktokonaler Beobachtungskuppel, um 1920/30; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-43** **Prinzenweg 2.** Kapelle, sog. Schneekapelle, kleiner Satteldachbau mit Dachreiter, in Teilen 1797, 1935 transloziert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-39** **Prinz-Karl-Allee 2.** Villa Faber, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau im historisierenden Heimatstil mit verschaltem mosaizierten Dachvorstand, Eckerkern, umlaufender Laube, Balkon und Fassadenschmuck, von Emanuel von Seidl, 1899-1903; Villengarten, Parkanlage mit Auffahrt, Brunnen und Gartenfiguren, um 1903; siehe auch Prinz-Carl-Allee 10.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-85** **Prinz-Karl-Allee 3.** Salettl, oktagonale offene Eisenkonstruktion mit Zeltdach und Wetterfahne, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-40** **Prinz-Karl-Allee 5.** Landhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischem Heimatstil mit giebelseitigen Balkons und westseitiger Verbretterung, bez. 1867; Laube, kleine hölzerne Flachsatteldachkonstruktion mit Zwerchgiebel, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-41** **Prinz-Karl-Allee 9.** Landhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im oberbayrischen Heimatstil mit durchfenstertem Kniestock, umlaufender Laube, Erkern, Giebelbalkon und Lüftlmalerei, um 1865.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-42** **Prinz-Karl-Allee 10.** Pförtnerhaus, erdgeschossiger historisierender Krüppelwalmdachbau mit Putzgliederung und Dachreiter, 1899; Tor, angebaute Toranlage mit seitlichem Durchgang, um 1899; siehe Prinz-Carl-Allee 2.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-44** **Rathausplatz 1.** Ehem. Schulhaus, dann Forsthaus, seit 1888 Rathaus, stattlicher dreigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischem Heimatstil mit Zwerchgiebeln, giebelseitigen Balkons, Dachreiter und Lüftlmalereien, im Kern Anfang 19. Jh., Umbau in die heutige Form 1886, Portal um 1925-30, später erneuert und ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-80** **Riedersteinholz.** Kreuzweg, 14 gusseiserne, farbig gefasste Kreuzwegstationen, um Mitte 19. Jh., 1902 renoviert; auf dem Riederstein.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-79** **Riedersteinholz.** Kapelle, kleiner neuromanischer Satteldachbau mit Dachreiter, 1841/42, Erweiterungen 1850, 1863 und 1901; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-47** **Rosenstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im oberbayerischen Heimatstil mit Ständerker, Laube und teilverschalter Giebellaube, Anfang 20. Jh., Lüftlmalerei modern.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-48** **Rosenstraße 13.** Doppelwohnhaus, stattliches dreigeschossiges Doppelhaus im oberbayerischen Heimatstil mit zwei Flachsatteldächern, Ständerker, reich geschnitzten Lauben und Lüftlmalereien, im Kern wohl 1767, 1905 wohl von Lorenz Hofmann umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-50** **Rosenstraße 13.** Bildstock, Tuffsteinpfeiler mit Bildnische, Ende 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-51** **Rosenstraße 23; Rosenstraße 25.** Doppelwohnhaus, traufseitiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und Laube, modern bez. 1678, im Kern wohl Ende 18. Jh., Anfang 20. Jh. im Heimatstil verändert, Lüftlmalerei modern.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-26** **Salitererhof 12.** Ehem. Einfirsthof, stattlicher zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit umlaufender Balusterlaube, teilverschalter Giebellaube und reichen Lüftlmalereien, letztes Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-52** **Schloßplatz 1; Schloßplatz 1 a; Schloßplatz 1 b; Schloßplatz 1 c; Schloßplatz 1 d; Schloßplatz 1 e; Schloßplatz 1 f.** Konvent des ehem. Benediktinerklosters, jetzt sog. Schloss mit Herzoglicher Hauptverwaltung, Brauerei, Gymnasium und Privatgemächern, dreigeschossige barocke Vierflügelanlage mit Putzgliederung um die ehem. Abteikirche und zwei Binnenhöfe, 1678, nach Idealplan von Enrico Zuccali, 1689-1736 durch Antonio Riva, Johann Schmuzer und Johann Baptist Gunetzhainer ausgeführt, ab 1803 Abtragung der drei westlichen Trakte, 1823/24 Umgestaltung zum königlichen Sommerschloss durch Leo von Klenze; mit Ausstattung; ehem. Sekretum, sog. Apothekerstöckl, zweigeschossiger Walmdachbau mit rustiziertem Eingangsrisalit, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-53** **Schloßplatz 2.** Ehem. Klosterkirche St. Quirin, jetzt kath. Pfarrkirche, dreischiffige Pfeilerbasilika mit Querhaus, Seitenkapellen, mittelschiffbreitem langen Chor und westlicher Doppelturmfassade, Türme und Krypta im Kern 11. Jh., Psallierchor und dreischiffiges Langhaus 15. Jh., ab 1678 Barockisierung und Einfügung von Vierung und Querhaus nach Plan von Enrico Zuccali, um 1820 Abtrennung des östlichen Psallierchores und Umgestaltung der Fassade durch Leo von Klenze; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-81** **Schwaighofstraße 13.** Landhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil über hohem Sockelgeschoss mit Terrassenvorbau, hohem durchfenstertem Kniestock und giebelseitigen Balkons, 1873; Gartentor, schmiedeeisernes Gitter in Jugendstilformen, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-56** **Schwaighofstraße 36.** Wohnhaus, ehem. Villa Leinhaas, zwei bzw. dreigeschossige malerische Putzbau im Heimatstil mit Schopfwalmdächern, Gauben und Kaminen, Erkern und hölzernen Lauben, 1905-07.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-58** **Schwaighofstraße 41.** Kapelle, sog. Prinzenkapelle, neuromanischer putzgegliederter Flachsatteldachbau mit offenem Vorbau und Dachreiter, nach 1875; mit Ausstattung, zur Erinnerung an Prinz Carl von Bayern.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-57** **Schwaighofstraße 47.** Landhaus, Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil mit verbrettertem Obergeschoss, Eckerker, umlaufenden Lauben und teilverschalter Giebellaube, 1900.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-59** **Schwaighofstraße 71.** Landhaus, ehem. Villa Rosa, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil und Jugendstilformen mit Terrassenvorbau, umlaufender Laube, teilverschalter geschweiften Giebellaube und Lüftlmalereien, von Lorenz Hofmann, 1902; Gartenbereich in Richtung See mit abfallender Freifläche mit seitlicher Bepflanzung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-60** **Schwaighofstraße 83.** Quellendenkmal, marmorne klassizistische Pfeilerädukula mit Brunnentrog, bez. 1821, zur Erinnerung an König Max I. Joseph.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-61** **Seestraße 11; Seestraße 11 c; Seestraße 11 a; Seestraße 11 b.** Ehem. Herzogliche Administration, jetzt Wohn- und Geschäftsbauten, neubarocke Vierflügelanlage, von Sebastian Herrle, einheitlich um 1875; Kopfbau, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Seitenrisaliten, Eckrustika und Gurtgesimsen; Nebengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit flachen Eckrisaliten; Remise, erdgeschossiger Krüppelwalmdachbau mit zweigeschossigem Mittelrisalit; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit zweigeschossigen Eckrisaliten.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-74** **Seestraße 12 a.** Bootshütte der ehem. Villa Arco-Valley, erdgeschossiger klassisierender Holzbau mit Flachsatteldach, übergiebelter Einfahrt und hölzerner Lisenengliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-62** **Seestraße 13.** Friedhof, 1809; Friedhofsmauer, 1845.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-63** **Seestraße 14.** Ehem. Torbau, seit 1820 sog. Altherrenhaus, jetzt Wohnhaus, langgestreckter dreigeschossiger Walmdachbau mit Seitenrisalit, nach Plan von Enrico Zuccali über mittelalterlichem Kernbau, 1678.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-64** **Seestraße 17.** Ehem. Amtmannhaus, dann Pfarrhaus, jetzt Museum, zweigeschossiger biedermeierlicher Walmdachdachbau mit Putzgliederung, um 1840 über älterem Kern.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-78** **Seestraße 20 a.** Ufermauer, Reste der alten Tuffsteinbefestigung mit geschweiften Decksteinen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-65** **Seestraße 27.** Ehem. Klosterrichterhaus, Schopfwalmdachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss-Kern, verschindeltem Giebelfeld und giebelseitigen Balkons, bez. 1736.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-66** **Seestraße 42.** Ehem. Hoffischerei, langgestreckter Walmdachbau mit Gurtgesims, 1867.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-68** **Seestraße 43.** Landhaus, ehem. Villa Frankenburg, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischem Heimatstil mit hölzernem Kniestock, flachem übergiebeltem Mittelrisalit und hölzernem Verandavorbau, 1864.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-70** **Seestraße 49.** Landhaus, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss mit Pilastergliederung und kleinen Balkons, von W. Funke, 1922/23.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-71** **Seestraße 74.** Ehem. Landhaus, Sommerhaus des Hofmalers Joseph Karl Stieler, schlicht-biedermeierlicher, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Balusterbalkonen, 1829/30; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-73** **Seestraße 80.** Ehem. Villa d´Hengliere, jetzt Krankenhausverwaltung, neoklassizistischer Walmdachbau mit dorischer Altane, Balkons und Serliana-Fenstern, um 1912.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-76** **Seestraße 88.** Landhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau alpenländischem Heimatstil mit Terrassenvorbau, Lauben, teilverschalter Giebellaube und Segmentbogenfenstern, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-132-77** **Sonnleitenweg 22.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitig umlaufener Laube und teilverschalter Giebellaube, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-72** **Stieler Denkmal.** Denkmal für den Dichter Karl Stieler, halbrunde Marmorbank mit Bronzestütze auf hohem mittigen Postament, von Friedrich von Thiersch, 1886/87, Büste von Thomas Dennerlein, 1886.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-5** **Tuften 12.** Landhaus, sog. Ludwig-Thoma-Haus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil mit umlaufender Laube, teilverschalter Giebellaube und Erker, von Lorenz Hofmann unter Mitarbeit von Ignatius Taschner, 1907/08.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-45** **Tuftenbergwiesen.** Ehem. Getreidekasten, jetzt Salettl, erdgeschossiger Flachsatteldach-Blockbau mit ehemals drei Kammern, bez. 1547, 1937/38 vom "Koal-Bauernhof" in Rottach transferiert und ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-132-101** **Werinherstraße 6.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, verputzter Flachsatteldachbau mit Lauben und verbretterter Giebellaube, Wirtschaftsteil im Erdgeschoss mit unregelmäßigem Bruchsteinmauerwerk und verbrettertem Obergeschoss, 1921.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 82

Bodendenkmäler

- D-1-8236-0007** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Klosters Tegernsee und seiner Vorgängerbauten mit der ehem. Abtei- und heutigen Kath. Pfarrkirche St. Quirin, den ehem. Konventbauten (Schloss), abgegangenen Ökonomiegebäuden, dem ehem. Klosterfriedhof mit der abgegangenen Klosterpfarrkirche St. Johann Baptist sowie der spätmittelalterlichen Klosterbefestigung.
nachqualifiziert
- D-1-8236-0017** Abgegangene Rundkirche des frühen und hohen Mittelalters ("St. Salvator").
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 2